

Finanzen

Haushalt 2025

„Wir stehen vor einem Wendepunkt in der kommunalen Finanzpolitik. Steigende Kosten, zunehmende gesetzliche Verpflichtungen und strukturelle Unterfinanzierung durch Bund und Land engen die Handlungsspielräume der Landkreise immer stärker ein“, sagte Landrat Heiner Scheffold bei der Verabschiedung des Haushalts 2025 im Kreistag am 16. Dezember 2024. Trotz eines Rekordvolumens verdeutlicht der Haushalt die wachsende Diskrepanz zwischen Einnahmen und Ausgaben.

Eckpunkte des Haushalts

Mit einem Gesamtvolumen von 370,2 Millionen Euro erreicht der Haushalt 2025 ein neues Rekordniveau – rund 30 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. Gleichzeitig weist der Ergebnishaushalt ein Defizit von 8,8 Millionen Euro auf. Die Einnahmeseite profitiert von einer gestiegenen Steuerkraftsumme der Gemeinden und stabilen OEW-Ausschüttungen, doch diese positiven Effekte werden durch drastisch steigende Kosten überlagert.

Hauptursachen sind der erhebliche Anstieg der Sozialausgaben, höhere Personal- und Sachkosten sowie die anhaltenden Defizite im Klinikbereich. „Die Landkreise müssen zunehmend Rücklagen auflösen, um Pflichtaufgaben zu finanzieren. Damit verlieren wir Mittel für Investitionen und Zukunftsvorsorge“, so Scheffold.

Sozialausgaben und Personal

Die Sozialausgaben bleiben auch 2025 der größte Ausgabeposten

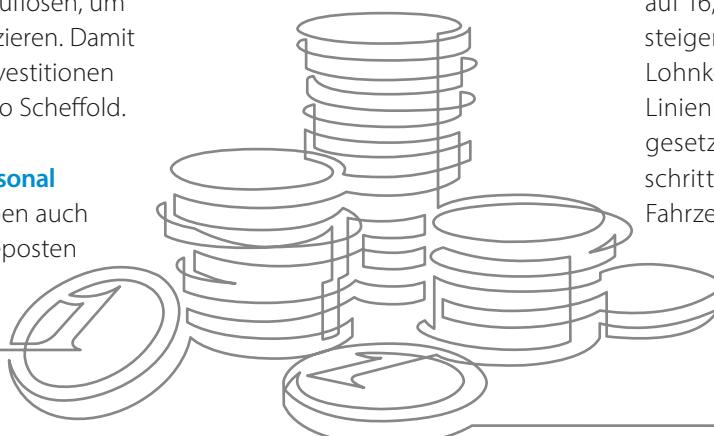
des Kreishaushalts und steigen auf 180,4 Millionen Euro. Damit fließt nahezu jeder zweite Euro in soziale Leistungen. Diese Dynamik ist vor allem auf gesetzliche Leistungssteigerungen, wachsende Pflegekosten und steigende Zuschüsse im Jugendhilfebereich zurückzuführen.

Auch die Personalkosten steigen spürbar: Durch Tarifsteigerungen und gesetzliche Vorgaben erhöhen sie sich um 7,7 Prozent auf 65,1 Millionen Euro. Neue Stellen können künftig nur noch geschaffen werden, wenn sie vollständig gegenfinanziert sind. „Der Fachkräftemangel trifft auch die Verwaltung hart. Digitalisierung und effiziente Prozesse werden deshalb immer wichtiger, um den steigenden Aufgaben gerecht zu werden“, betonte der Landrat.

Investitionsschwerpunkte 2025

Die Investitionen liegen mit 22,9 Millionen Euro auf Vorjahresniveau. Die Schwerpunkte setzen klare Zeichen für eine zukunftsfähige Infrastruktur:

- Alb-Donau Klinikum: 10,4 Millionen Euro
- Kreisstraßen und Radwege: 4,9 Millionen Euro
- Straßenmeistereien: 1 Million Euro



„Wir investieren gezielt in unsere Infrastruktur und Gesundheitsversorgung – das stärkt die Wettbewerbsfähigkeit und Lebensqualität im Alb-Donau-Kreis. Zugleich müssen wir künftig noch stärker priorisieren“, erklärte Scheffold.

Alb-Donau Klinikum

Das Alb-Donau Klinikum bleibt ein zentraler Kostenfaktor. Dank effizienterem Management konnte der Betriebskostenzuschuss leicht auf 5,7 Millionen Euro gesenkt werden. Dennoch belastet die strukturelle Unterfinanzierung der Krankenhauslandschaft den Kreishaushalt weiterhin erheblich. Für Investitionen in die klinische Infrastruktur sind zusätzliche 10,4 Millionen Euro vorgesehen. Die Krankenhausreform des Bundes verschärft die Situation: Sie schafft neue Anforderungen, ohne die bestehenden Finanzierungslücken zu schließen. „Wir müssen weiter erhebliche Mittel aus dem Kreishaushalt aufbringen, um die medizinische Versorgung zu sichern – das geht zu Lasten anderer Aufgabenbereiche“, so der Landrat.

Öffentlicher Personennahverkehr

Auch der ÖPNV bleibt ein wachsender Ausgabenblock. Der Zuschussbedarf steigt um 27,7 Prozent auf 16,9 Millionen Euro. Gründe sind steigende Energiepreise, höhere Lohnkosten und die Neuvergabe von Linienbündeln. Hinzu kommen gesetzliche Vorgaben, etwa der schrittweise Einsatz emissionsfreier Fahrzeuge.

Scheffold: „Wir müssen das ÖPNV-Angebot künftig noch stärker bedarfsgerecht ausrichten, um die finanzielle Belastung tragfähig zu halten.“

Kreisumlage und Finanzstrategie

Erstmals seit 2016 wurde die Kreisumlage moderat von 26,5 auf 27,5 Prozent angehoben. Damit liegt der Alb-Donau-Kreis weiterhin deutlich unter dem Landesschnitt. „Wir halten die Belastung für unsere Städte und Gemeinden so gering wie möglich – trotz wachsender Ausgaben“, betonte Scheffold. Ziel der kommenden Jahre ist ein strukturell ausgeglichener Haushalt.

Digitalisierung und Zukunftsfähigkeit

Um das steigende Arbeitspensum zu bewältigen, setzt das Landratsamt verstärkt auf Digitalisierung und Prozessoptimierung. Bürgerinnen und Bürger sollen künftig noch stärker auf digitale Angebote zurückgreifen können.

„Nur mit konsequenter Digitalisierung und klaren Prioritäten können wir den Alb-Donau-Kreis finanziell stabil halten. Unsere Zukunftsfähigkeit hängt davon ab, ob wir bereit sind, Wandel zuzulassen“, so Landrat Scheffold abschließend.

Klausurtagung Kreisfinanzen: Stabile Finanzen als gemeinsame Aufgabe

Fazit: Die Finanzlage der Landkreise in Baden-Württemberg bleibt angespannt – auch der Alb-Donau-Kreis ist davon betroffen. Trotz solider Haushaltsführung steht der Alb-Donau-Kreis 2025 vor dem größten Defizit seiner Geschichte. Hauptursache sind nicht ausreichend gegenfinanzierte Pflichtaufgaben von Bund und Land.

„Ein dauerhaft negatives Ergebnis gefährdet unsere Handlungsfähigkeit und die Generationengerechtigkeit.

Deshalb müssen wir jetzt gezielt gegensteuern“, betonte Landrat Heiner Scheffold.

Der Kreistag hat in mehreren Klausurtagungen gemeinsam mit der Kreisverwaltung konkrete Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung beschlossen. Ziel ist es, den Ergebnishaushalt mittelfristig wieder ins Gleichgewicht zu bringen – bei einer möglichst stabilen Kreisumlage für die Städte und Gemeinden.

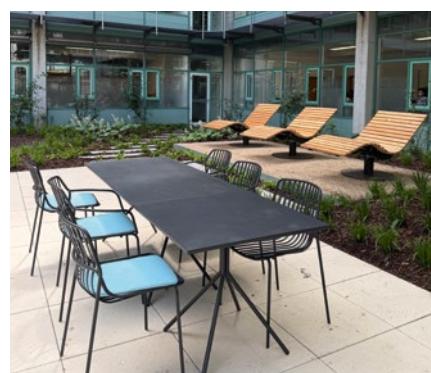
Ab 2025 greifen erste Schritte: strukturelle Anpassungen, Stellenreduzierungen und Einsparungen bei Sachmitteln.

Mit diesem Kurs setzt der Alb-Donau-Kreis auf Verantwortung, Augenmaß und Zukunftsfähigkeit – für stabile Finanzen, verlässliche Leistungen und eine starke kommunale Gemeinschaft.

Liegenschaften

Ein Ort der Begegnung: Der neugestaltete Innenhof

Als moderner Arbeitgeber legt das Landratsamt großen Wert auf ein positives Arbeitsumfeld für seine Mitarbeitenden. Ein sichtbares Zeichen dafür ist die Neugestaltung des Innenhofs. In Zusammenarbeit mit der Planungsgruppe Stahlecker und der fachkundigen Umsetzung durch KAROK Gartengestaltung und Landschaftsbau ist ein Ort entstanden, der seit diesem Sommer zum Verweilen, Begegnen und Austauschen einlädt.



Der neugestaltete Innenhof

Die großzügige Hauptfläche mit rund 40 Sitzplätzen fördert den informellen Austausch und die amtsübergreifende Kommunikation. Zusätzliche Lounge-Inseln sowie eine ausgewiesene Ruhezone mit drei komfortablen Liegen bieten Raum für entspannte Pausen und kurze Auszeiten im Arbeitsalltag. Die abwechslungsreiche Bepflanzung mit Kräutern und Gemüse in mobilen Hochbeeten, der natürliche Schatten der drei bestehenden Bäume,